

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Institutsvorstand **C. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdiedl**.

Zweiter Band: Birnen.

Mit 263 Beschreibungen und Abbildungen.

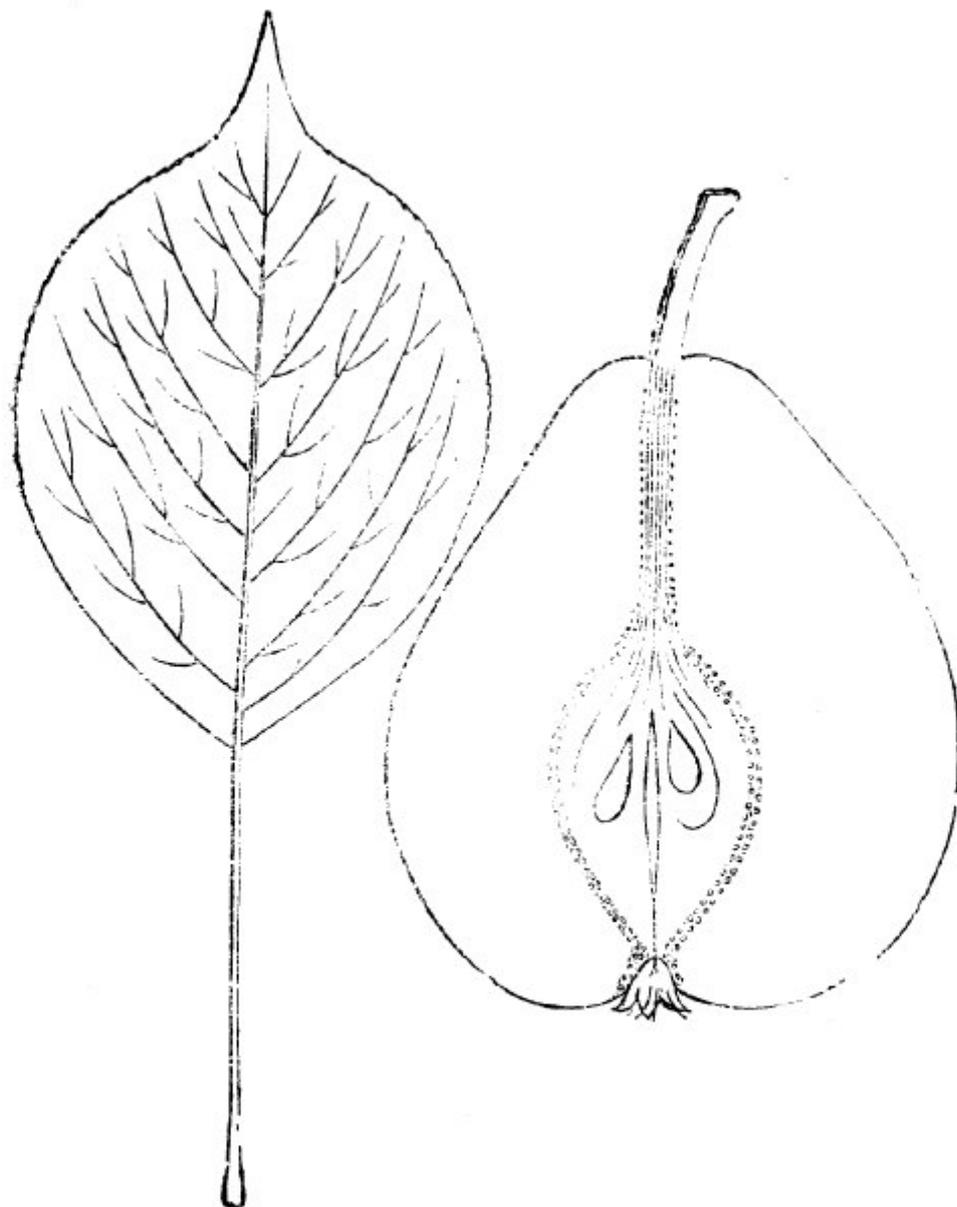


Stuttgart.

Verlag von **Ebner & Seubert.**

1860.

No. 108. Die Aehrenthal. I, 2. 1. Diel; II, 1 a. Lucas; V, 1. Zahn.



Die Aehrenthal. Diel. ** + S.

Heimath und Vorkommen: wurde von Diel dem Freiherrn von Aehrenthal, damals Vicepräsident des allgemeinen Appellations- und Criminalobergerichts für Böhmen in Prag, einem eifrigen pomologischen Forscher und Schriftsteller gewidmet. — Ist, wie es scheint, noch wenig in deutschen Gärten zu finden, verdient aber weitere Verbreitung.

Literatur und Synonyme: Mehrenthals grüne Herbstbutterbirne. Dieß Verzeichniß, II. Fortsetzung, S. 92, Nr. 361; Dittrich I. No. 93, S. 585. — Der Kürze wegen haben wir den ihr von Dieß gegebenen Namen in den obigen verwandelt.

Gestalt: mittelmäßig groß, dickbauchig, 2—2 $\frac{1}{4}$ '' breit und 2 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{3}{4}$ '' hoch. Die größte Breite in der Mitte wölbt sich die Frucht sanft abnehmend nach dem Kelche zu, eine Fläche bildend, auf welcher sie gut aufstehen kann. Nach dem Stiele hin nimmt sie oft stark ab und endigt in einer stumpfen Spitze.

Kelch: offen, hartschalig, sitzt in einer ebenen weiten Einsenkung.

Stiel: holzig, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ '' lang, hellgrün, steht etwas schief auf der Frucht, wie eingesteckt, ohne Stielhöhle.

Schale: hellgrün, etwas rauh anzufühlen, mit zersprengtem Rost, welcher indeß bei manchen Früchten fehlt. Dunkelgrüne Punkte zahlreich, im Roste stark, braun.

Fleisch: sehr weiß, saftreich, butterhaft, schmelzend, von einem angenehmen feinen, eigenen Bergamottgeschmack.

Kernhaus: klein, mit engen Kammern. Die Achse ist hohl.

Reife und Nutzung: die Frucht zeitigt in der Hälfte des Septembers (in Meiningen meist erst Ende September. J.) und hält sich, kühl aufbewahrt gegen 3 Wochen. Eine vortreffliche Tafelbirne und zu jedem andern ökonomischen Gebrauch geeignet.

Eigenschaften des Baumes: lebhaftes, gesundes Wachsthum und große Fruchtbarkeit empfehlen ihn zur Anpflanzung. — Die Sommertriebe, olivengrün, ohne Wolle und Silberhäutchen, sind mit vielen feinen weißlichen Punkten besetzt. Das große, rundliche Blatt, mit aufgesetzter langer, scharfer Spitze, ist auf der obern Fläche dunkelgrasgrün, glattrandig und nur nach oben hin ganz leicht gebogt, gezahnt. Der 2'' lange Blattstiel hat keine Aftblätter. Der Blattstiel der Fruchtblätter mißt 3 Zoll. Die stark abstehenden, spitzspizigen Augen ruhen auf wulstigen Trägern. Schmidt.

Nachschrift: In Meiningen erzog ich die Frucht meist kürzer gebaut, fast rundlich oder etwas keiselförmig mit kurzer Stielspitze, bisweilen ebenso breit wie hoch; sie nimmt also auch diese zweite Form an, und hatte diese auch bei Oberdied in Nienburg und Zeinsen, welche kürzere Form indeß nur von zu trockenem Boden herzurühren scheint und sich in solchem bei nicht wenigen andern Früchten findet. — Ihre Blattform ist sehr ausgezeichnet, ich nenne sie breit-elliptisch und füge eines der am schönsten ausgebildeten Blätter hinzu. Doch muß man bedenken, daß nicht alle Blätter diese Form haben. Viele sind auch elliptisch und eiförmig, und besonders nur die langgestielten Blätter am Fruchtholze und die in der Mitte der Sommerzweige stehenden haben den keilförmigen Ansat am Stiele am stärksten; sie sind $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ '' breit, mit der oft $\frac{1}{2}$ '' langen Spitze und dem keilförmigen Stielansatz bis $2\frac{3}{4}$ '' lang, fast sämtlich unterhalb feinschwellig, meist ganzrandig oder doch nur an der Spitze deutlich gezahnt, die Spitze zurückgebogen, einzelne schifförmig und etwas wellenförmig, ziemlich dick und steif, auch reich geadert. — Blütenknospen kurzlegelförmig, fast halbrundlich, sanftgespitzt. J.